

Haushalt 2017 der Stadt Bad Soden am Taunus

Kerninhalte der Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Blasch

I. Finanzpolitische Eckdaten des Haushalts 2017

- Der Haushaltsplan 2017 weist im Ergebnishaushalt einen **Jahresüberschuss** in Höhe von gut **470.000 Euro** aus. Dies begrüßt die CDU sehr.
- Die **finanzpolitische Wende** nach den Rückschlägen 2014 (Steuerrückzahlung, Weggang des größten Gewerbesteuerzahlers) ist damit **gelingen**. Der spätestens bis 2018 vom Land Hessen geforderte Haushaltsausgleich wird bereits ein Jahr früher erreicht.
- Der Haushalt 2017 ist somit der **Einstieg in die Fortsetzung der erfolgreichen Konsolidierung der städtischen Finanzen** in der Dekade vor 2014, in der der städtische Schuldenstand um rund 2/3 reduziert wurde.
- Diese erfreuliche Entwicklung ist allerdings mit **zwei Wermutstropfen** verbunden:
 - 1) Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Kreditaufnahme** von 12,4 Millionen Euro erforderlich. Der städtische Schuldenstand steigt damit wieder auf das Niveau von vor etwa 15 Jahren an. Dank der Zinssituation ist die laufende Belastung des Haushalts dennoch weiter rückläufig. Zudem stehen den Investitionskrediten auch entsprechendes Anlagevermögen gegenüber. Dennoch bleibt der **Abbau der Verschuldung** mittelfristig ein **zentrales Ziel der CDU-Politik**. Deshalb besteht kein Grund, bei den Konsolidierungsbemühungen nachzulassen: Die Bäume wachsen finanziell nicht in den Himmel.
 - 2) Zum Haushaltsausgleich ist eine **Erhöhung** der Hebesätze der **Gewerbesteuer** und der **Grundsteuer B** erforderlich. Steuererhöhungen dürfen aber niemals Selbstzweck und immer nur **Ultima Ratio** sein. Aus folgenden Gründen sind für uns diese Maßnahmen aber **nicht nur notwendig, sondern auch vertretbar**:
 - Durch den neuen **Kommunale Finanzausgleich** und die hiermit verbundene Anhebung der sog. „fiktiven Hebesätze“ zur Berechnung der Kreisumlage verbleiben von einem Euro Grundsteuer nicht mehr wie bisher rund 75 Cent, sondern nur noch rund 60 Cent in der Stadtkasse. Bei der Gewerbesteuer sind es nicht mehr rund 30 Cent, sondern nur noch rund 25 Cent. Um für die Stadt das Einnahmenniveau aus diesen Steuerarten zu halten, ist eine Erhöhung der Hebesätze unumgänglich.
 - Auch mit einem **Gewerbesteuersatz von 357 %** befindet sich Bad Soden weiterhin im unteren Bereich und ist damit **nach wie vor wettbewerbsfähig**.
 - Dass der Mechanismus des KFA im Sinne des Landes „funktioniert“, zeigt sich daran, dass auch zahlreiche andere Kommunen ihre Steuersätze anheben, z.B. Eppstein: Grundsteuer B auf 535 Prozent; Oberursel sogar auf 595 Prozent.
 - Parallel zur Erhöhung der Grundsteuer B werden im kommenden Jahr die **Gebühren** für Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser und – in den meisten Fällen – Müllabfuhr **gesenkt**. Aus Sicht des einzelnen Bürgers wird die Steuererhöhung damit meist sogar überkompensiert, sodass es **netto** zu einer **Entlastung** kommt.

Zum Vorwurf der FDP, statt einer Steuererhöhung solle der Haushalt über Sparbemühungen auf der Ausgabenseite konsolidiert werden:

- Diese Argumentation vernachlässigt die Wirkungen des KFA und den Finanzkraftentzug, der kurz- und mittelfristig auf der Ausgabenseite aufgrund des hohen Anteils an fixen Kosten in diesem Umfang nicht zu kompensieren ist. Nennenswerte Ausgaben-senkungen sind nur langfristig durch Aufgabenreduktionen möglich. Dass wir davor nicht zurückscheuen, haben wir in der Vergangenheit bewiesen (z.B. Schließung Thermalsolebad, Überführung Schulbetreuung von den Horten an die Grundschulen).
- Diese Argumentation ignoriert, dass sowohl die Ausgaben für Personal als auch für Sach- und Dienstleistungen seit Jahren trotz Preissteigerungen nahezu konstant bleiben, was einem erheblichen nachhaltigen Konsolidierungseffekt gleichkommt.
- Diese Argumentation paart die FDP mit zahlreichen Vorschlägen, die laufenden Ausgaben weiter zu erhöhen, z.B. die Fortführung der Horte parallel zur Schulbetreuung, und ist insofern inkonsequent.

II. Inhaltliche Schwerpunkte des Haushalts 2017

1) Sanierung des Parkhauses

- Nach langen Diskussionen ist ein Grundsatzbeschluss zur **Sanierung des Parkhauses** am Bahnhof gefasst. Hierfür sind 2017 Mittel von rund 4,8 Millionen Euro vorgesehen, sodass die Maßnahme im kommenden Jahr abschließend geplant werden kann und ein Baubeginn 2018 möglich ist.
- Die Sanierung ermöglicht auch eine **Neuorganisation des Busbahnhofs und des Bahnhofsumfelds**. Hierzu werden wir 2017 noch Beschlüsse fassen müssen.

2) Neue Feuerwache auf dem Süwag-Gelände

- Nach dem Kauf des Süwag-Geländes sind 850.000 Euro für die **Planung der neuen Feuerwache** in den Haushalt eingestellt. Dies ist ein wichtiges Signal für die Feuerweh-heren unserer Stadt und die vielen ehrenamtlich Tätigen. Ziel ist ein Baubeginn 2019.
- Deshalb wollen wir die erforderliche **Renaturierung des Sulzbachs** und die **Herstellung des Fahrradwegs** im kommenden Jahr durchführen, um das Gelände baureif zu machen (Investitionssumme 400.000 Euro).

3) Sicherheit und Ordnung

- Die Koalition hat beantragt, 10.000 Euro für weitere **Geschwindigkeitsanzeiger** („Smileys“) einzustellen, die sich als Mittel zur Verkehrsberuhigung bewährt haben.
- Zudem hat die Koalition beantragt, dass die Stelle des **vierten Ordnungspolizisten** im Stellenplan erhalten bleibt.

4) Investitionen in die Sportstätten

- Auch 2017 werden die Investitionen in die Sportstätten fortgesetzt (bereits erreicht: Neuer Kunstrasen an allen Sportplätze, Schulturnhallen erneuert, Neue Dreifeld-Halle an der Otfried-Preußler-Schule, grundlegende Sanierung der Kahlbachhalle, verschiedene Modernisierungsarbeiten in der Hasselgrundhalle).
- Rund eine Million Euro fließt in die **Sportanlage Sauerborn** – mit Sportarten wie Fußball, Turnen, Tischtennis oder Leichtathletik die Breitensportanlage der Stadt. Maßnahmen: Neue Heizung für die Halle, Sanierung des Dachs der Schießsportanlage, Grundsanierung der bestehenden Umkleiden, mehr Flächen durch Erweiterungsbau.
- Auch am **Sportplatz Kelheimer Straße** besteht Handlungsbedarf. Daher haben CDU und SPD beantragt, 75.000 Euro zur Planung der Sanierung und Erweiterung des rund 50 Jahre alten Funktionsgebäudes einzustellen. Ziel: Beginn der Umsetzung 2018.

III. Fazit

- Die inhaltlichen Schwerpunkte des Haushalts 2017 sind richtig gesetzt.
- Die finanziellen Rahmendaten des Haushalts sind eine solide Grundlage für eine nachhaltige Finanzpolitik.
- Deshalb stimmt die CDU-Fraktion dem Haushaltsplan 2017 zu.